

EUGEN ONEGIN

Pjotr I. Tschaikowski

Lyrische Szenen in 3 Akten (7 Bildern)

Libretto Pjotr I. Tschaikowski und Konstantin S. Schilowsky
nach dem Versroman von Alexander Puschkin
In russischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Timur Zangiev
Inszenierung	Krzysztof Warlikowski
Bühne und Kostüme	Małgorzata Szczęśniak
Choreographie	Saar Magal
Licht	Felice Ross
Chor	Sören Eckhoff
Dramaturgie	Miron Hakenbeck, Peter Heilker
Abendspielleitung	Anna Brunnlechner

Samstag, 14. Januar 2023
Nationaltheater
Abonnement Serie 17

Beginn 19.00 Uhr



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Larina	Lindsay Ammann
Tatjana	Elena Guseva
Olga	Victoria Karkacheva
Filipjewna	Larissa Diadkova
Eugen Onegin	Roman Burdenko
Lenski	Bogdan Volkov
Fürst Gremin/Sarezki	Günther Groissböck
Ein Hauptmann	Nikita Volkov
Triquet	Kevin Connors
Vorsänger	Aleksey Kursanov

Bayerisches Staatsorchester

Bayerischer Staatsopernchor

Opernballett der Bayerischen Staatsoper

Bradley Applewhaite, João Da Graca Santiago, Dieter Eisenmann,

Oliver Exner, Airton Feucher-Dantas, Jon Olofsson, Christian Prager,

Jeremy Rucker, Jochen Vogel, Florian Voigt, Maximilian Widmann

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.00 Uhr

Pause nach dem 4. Bild, ca. 20.35 Uhr (ca. 30 Minuten)

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Timur Zangiev war Schüler von Gennady Rozhdestvensky und wurde bereits im Alter von 18 Jahren ans Moskauer Stanislawski-Theater engagiert, wo er seitdem für zahlreiche Opern wie u. a. *Don Giovanni*, *Così fan tutte*, *Il barbiere di Siviglia*, *La bohème* und *Pique Dame* für die Musikalische Leitung verantwortlich zeichnete. Gastengagements führten ihn an Opernhäuser weltweit und zu diversen Orchestern, darunter das Bolschoi-Theater in Moskau, das Mariinsky-Theater in St. Petersburg und das Teatro alla Scala in Mailand sowie das Russische Nationalorchester, das Tschaikowski-Sinfonieorchester und das Staatliche Akademische Sinfonieorchester E. F. Swetlanow. In der Spielzeit 2022/23 gibt er sein Debüt an der Wiener Staatsoper, im La Monnaie in Brüssel, am Theater Kiel und beim Rotterdams Philharmonisch Orkest sowie an der Bayerischen Staatsoper mit der Musikalischen Leitung von *Eugen Onegin*.

INSZENIERUNG

Krzysztof Warlikowski gab sein Regiedebüt 1992 an der Krakauer Theaterhochschule mit Dostojewskis *Weißer Nächte* und Canettis *Die Blendung*. Er assistierte Peter Brook, Krystian Lupa und Giorgio Strehler, inszenierte in Krakau, Stuttgart, Hannover, Nizza und Amsterdam. Am Theater TR Warszawa inszenierte er Stücke von Shakespeare, Euripides, Sarah Kane, Hanoch Levin sowie Tony Kushners *Angels in America*. Seit 2008 ist er Künstlerischer Leiter des Nowy Teatr in Warschau. Mit diesem Ensemble schuf er Inszenierungen wie *(A)pollonia*, *Koniec/Das Ende*, *Afrikanische Erzählungen*, *Kabaret warszawski/Warschauer Kabarett* und *Die Franzosen*. Als Opernregisseur war er u. a. an der Nationaloper Warschau, an der Opéra national de Paris, am Théâtre La Monnaie in Brüssel, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie bei den Salzburger Festspielen tätig. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er zuletzt *Tristan und Isolde*. Mit dem Musiktheaterabend *Dido and Aeneas...Erwartung*, der Ende Januar Premiere feiert, erarbeitet er in München nun seine insgesamt siebte Produktion.

BÜHNE UND KOSTÜME

Małgorzata Szcześniak studierte Malerei und Psychologie in Krakau und begann eine wissenschaftliche Laufbahn, bevor sie ein Bühnenbildstudium absolvierte. Sie arbeitet eng mit Krzysztof Warlikowski zusammen und schuf Bühne und Kostüme all seiner Theater- und Opernarbeiten. So stattete sie Inszenierungen am TR Warszawa, am Nowy Teatr, an der Warschauer Nationaloper, an der Opéra national de Paris, am Théâtre La Monnaie in Brüssel, am Teatro Real in Madrid, an De Nationale Opera Amsterdam, am Odéon Théâtre de l'Europe, am Royal

Opera House London, bei der Ruhrtriennale und bei den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence aus. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bereits Bühne und Kostüme u. a. für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome* sowie *Tristan und Isolde*. In dieser Spielzeit entwirft sie die Bühne und Kostüme zur Neuproduktion *Dido and Aeneas...Erwartung*.

LICHT

Felice Ross, geboren in New Jersey, studierte in ihrer Heimatstadt und in New York Light Design. Sie lebt in Israel und arbeitet als Lichtdesignerin für Schauspiel-, Opern- und Tanzproduktionen sowie Kunstinstallationen in Europa, Israel, Korea und den USA. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Unter den Linden Berlin, die Nationaloper Warschau, die Opéra national de Paris, ans Théâtre La Monnaie in Brüssel, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Teatro Real in Madrid, an die Israeli Opera, die Washington National Opera und zum Opernfestival von Savonlinna. Regelmäßig arbeitet sie mit dem Regieteam um Krzysztof Warlikowski zusammen. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bisher u. a. das Lichtdesign für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und Isolde* und zuletzt *Lohengrin*.

CHOREOGRAPHIE

Saar Magal, geboren in Tel Aviv, studierte Tanz an der Thelma Yellin High School of the Arts in Tel Aviv sowie am Laban Centre for Movement and Dance in London. Sie entwickelte zahlreiche Tanzperformances, etwa für die Batsheva Dance Company in Tel Aviv. Ihre Stücke wurden u.a. in den Sophiensälen in Berlin, im Arts House in Melbourne und der Roten Fabrik in Zürich gezeigt. Seit 1997 arbeitet Magal regelmäßig mit dem Regisseur Krzysztof Warlikowski zusammen, u.a. in Brüssel (*Medée*, *Macbeth*) sowie in Paris (u. a. *Parsifal*, *Król Roger*). Darüber hinaus unterrichtet sie zeitgenössischen Tanz und Performance u. a. in Israel und in den USA. An der Bayerischen Staatsoper übernahm sie in der Spielzeit 2007/08 bei *Eugen Onegin* die Choreographie. 2011/12 realisierte sie das Festspielprojekt *Hacking Wagner*, gefolgt von *Jephta's Daughter* in der Spielzeit 2014/15. Zu ihren genreübergreifenden Arbeiten der jüngeren Zeit gehören *A Monteverdi Project* (2018) an der Staatsoper unter den Linden Berlin, *(Ob)Sessions* (2021) im Auftrag des Wiener Burgtheaters und *Love Me More* (2022) für das Schauspiel Köln.

DRAMATURGIE

Miron Hakenbeck, geboren in Berlin, ging nach seinem Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ ans TR Warszawa, wo er an Krzysztof Warlikowskis Inszenierung von Hanoach Levins *Krum* mitwirkte. Zudem arbeitete er als Dramaturg mit Krzysztof Warlikowski bei dessen Operninszenierungen zusammen, so am Teatr Wielki (*Wozzeck*), der Opéra national de Paris (*Iphigénie en Tauride*, *Die Sache Makropulos*, *Parsifal* und *Król Roger*), am Théâtre La Monnaie (*Médée*) und bei der Ruhrtriennale 2017 (*Pelléas et Mélisande*). Von 2008/09 bis 2017/2018 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. mit den Regisseuren Krzysztof Warlikowski, Andreas Kriegenburg, Árpád Schilling, Sidi Larbi Cherkaoui und Sven Holm zusammenarbeitete. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er als Dramaturg an der Staatsoper Stuttgart tätig.

Peter Heilker wurde in Mülheim/Ruhr geboren. Er studierte Theaterwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Psycholinguistik in München und arbeitete ab 1994 als Dramaturgieassistent der Münchener Biennale für Neues Musiktheater. Ab 1997/98 war er Musikdramaturg am Theater St. Gallen/Schweiz, von 1998 bis 2008 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper München und hier ab der Spielzeit 2006/07 Leitender Dramaturg. Er unterrichtete an der Hochschule für Musik und Theater in München im Studiengang Regie. Von 2008 bis 2021 war er Operndirektor am Theater St. Gallen. Als Produktionsdramaturg war er u. a. in Zusammenarbeit mit Jürgen Rose und Christof Loy beim Glyndebourne Festival, an der Deutschen Oper am Rhein und an der Bayerischen Staatsoper tätig. Seit Beginn der Spielzeit 2022/23 ist Peter Heilker Programmdirektor am Theater an der Wien.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstler:innen wie u. a. Jonas Kaufmann zusammen.

LARINA

Die Mezzosopranistin Lindsay Ammann ist Gast auf vielen Opernbühnen in Europa und Amerika und seit der Spielzeit 2021/22 Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper. Engagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera, die Dallas Opera, die Madison Opera, die Washington National Opera, ans Opera Theatre of Saint Louis, an die Opera of Chicago, das Aalto-Musiktheater Essen sowie zum Seiji Ozawa Matsumoto Festival in Japan. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Erda (*Der Ring des Nibelungen*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Maddalena (*Rigoletto*), Olga (*Eugen Onegin*), Ciesca (*Gianni Schicchi*) und Ježibaba (*Rusalka*). 2007 war sie Halbfinalistin bei den Metropolitan Opera National Council Auditions und 2009 Finalistin des Wettbewerbs der Sullivan Foundation in New York. An der Bayerischen Staatsoper war sie bereits als u. a. als Försterin (*Das schlaue Füchslein*), als Anna in der Neuproduktion von *Les Troyens*, Schwester der Didon sowie in den Partien Louise (*Die Teufel von Loudun*) und Eine Stimme von oben (*Die Frau ohne Schatten*) zu erleben. Weitere Partien 2022/23: Hexe (*Rusalka*), Getrud (*Hänsel und Gretel*), Wowkle (*La fanciulla del West*), Erste Magd (*Elektra*) und Schenkwirtin (*Boris Godunow*).

TATJANA

Elena Guseva, geboren in Russland, studierte zunächst Chorleitung am Schostakowitsch-Konservatorium in Kurgan, bevor sie ihr Gesangstudium am Moskauer Staatskonservatorium bei Galina Pisarenko aufnahm. Sie ist regelmäßig Gast am Stanislawski-Theater in Moskau, wo sie bereits in großen Partien ihres Fachs zu hören war. Dazu zählen u. a. Mimi (*La bohème*), Tatjana (*Eugen Onegin*), Leonora (*La forza del destino*) und Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*). Weitere Gastengagements führten sie an die Wiener Staatsoper, Hamburgische Staatsoper, an die Deutsche Oper Berlin, die Semperoper Dresden, an das Theater Basel, das Teatro Real in Madrid, Théâtre du Capitole in Toulouse, an die Opéra National de Lyon und zu den Bregenzer Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper hatte sie in der Spielzeit 2021/22 ihr Debüt als Liù (*Turandot*) und sang Marietta (*Die tote Stadt*). Weitere Partien 2022/23: Mimi.

OLGA

Die russische Mezzosopranistin Victoria Karkacheva stammt aus Wolgograd und schloss ihre Ausbildung als Mitglied im Young-Artist-Programm des Bolschoi-Theaters in Moskau ab, wo sie auch ihre ersten Auftritte absolvierte, zum Beispiel als Aglaja in einer Neuinszenierung von Mieczysław Weinbergs *Der Idiot*. Sie gewann den 1. Preis und den Birgit-Nilsson-Preis beim Operalia-Wettbewerb 2021 und gab ihr Haus- und Rollendebüt als Judit in einer Neuproduktion von *Herzog*

Blaubarts Burg an der Opéra National de Lyon. In der Partie der Laura in *Jolante* war sie bei konzertanten Aufführungen mit den Berliner Philharmonikern unter Kirill Petrenko in Berlin und Baden-Baden zu erleben. Als Mitglied der Verbier-Festival-Akademie sang sie die 3. Dame in *Die Zauberflöte* sowie Eine Stimme von oben in *Die Frau ohne Schatten*. Als Emilia in *Otello* gab sie in der Spielzeit 2021/22 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Hélène Besuchowa in der Neuproduktion *Krieg und Frieden*, die Anfang März Premiere feiert.

FILIPJEVNA

Larissa Diadkova erhielt ihre Gesangsbildung am Leningrader Konservatorium und wurde 1978 vom Kirow-Theater, dem heutigen Mariinsky-Theater, engagiert. 1984 gewann sie den Glinka-Liedwettbewerb. Gastengagements führten sie an die weltweit führenden Opernhäuser, u. a. an die Metropolitan Opera in New York, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, die Wiener Staatsoper, die San Francisco Opera, die Chicago Lyric Opera, die Deutsche Oper Berlin, die Staatsoper Hamburg, die De Nationale Opera in Amsterdam, die Opéra national de Paris, das Teatro Real in Madrid sowie zu den Festspielen von Salzburg, Bregenz und Glyndebourne. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Marfa (*Chowanschtschina*), Gräfin (*Pique Dame*), Herodias (*Salome*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Ježibaba (*Rusalka*), Marija Dmitrijevna Achrossimowa (*Krieg und Frieden*) und Madelon (*Andrea Chénier*). Mit letzterer Partie debütierte sie 2017 an der Bayerischen Staatsoper.

EUGEN ONEGIN

Roman Burdenko, geboren in Barnaul/Russland, studierte an den Konservatorien in Novosibirsk und St. Petersburg. Von 2006 bis 2011 war er Solist am Mikhailovski-Theater in St. Petersburg. Regelmäßige Gastengagements führten ihn seither an das Mariinski-Theater in St. Petersburg, das Grand Théâtre de Genève, die Komische Oper Berlin und das Teatro Municipal de Santiago de Chile sowie zum Glyndebourne Festival. Sein Repertoire umfasst Partien wie Rangoni (*Boris Godunow*), Marcello (*La bohème*), Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Paolo Albiani (Simon Boccanegra), Escamillo (*Carmen*), Don Carlo (*La forza del destino*), Ford (*Falstaff*) sowie die Titelrollen in *Eugen Onegin* und *Nabucco*. Roman Burdenka ist seit 2016 Mitglied im Ensemble der Deutschen Oper Berlin. Zu seinen jüngsten Engagements und Partien zählen u. a. Andrej Schtschelkalow (*Boris Godunow*) am Grand Théâtre de Genève, Gerard (*Andrea Chénier*) an der Deutschen Oper Berlin, Rodrigo (*Don Carlo*) am Bolschoi-Theater, Lord Enrico Ashton (*Lucia di Lammermoor*) sowie am Mariinski-Theater Rigoletto, Eugen Onegin, Ezio (*Atilla*), Amonasro und Escamillo. In

München gastierte er 2015 zum ersten Mal als Belcore in *L'elisir d'amore* und stand zuletzt als Renato in *Un ballo in maschera* auf der Bühne des Nationaltheaters.

LENSKI

Bogdan Volkov studierte Gesang am R. Glier Kyiv Institute of Music. 2013 graduierte er an der nationalen Tschaikowski-Musikakademie in Kiew. 2013 bis 2015 war er Mitglied des Opernstudios des Bolschoi-Theaters. 2014 debütierte er dort in der Partie des Lykov in Nikolai Rimsky-Korsakows *Die Zarenbraut*. Von 2016 bis 2018 war er Ensemblemitglied am Bolschoi-Theater und sang dort u. a. Fürst Myschkin in Mieczysław Weinbergs *Der Idiot*. 2016 gewann er den 2. Preis beim Operalia-Wettbewerb in Guadalajara. 2017 war er in der Partie des Lenski (*Eugen Onegin*) beim Festival d'Aix-en-Provence und beim Savonlinna Opera Festival zu erleben. 2019 wurde ihm der Casta Diva-Preis verliehen. 2020 gab er sein Salzburger Festspieldebüt als Ferrando (*Così fan tutte*), eine Partie, die er ebenfalls am Royal Opera House in London und an der Staatsoper unter den Linden in Berlin sang. Es folgten Engagements u. a. an der Wiener Staatsoper (Nemorino in *L'elisir d'amore*), an das Opernhaus La Monnaie in Brüssel (Lenski in *Eugen Onegin*) und an das Teatro dell'opera di Roma sowie La Fenice in Venedig (*Dialogues des Carmélites*). Sein Hausdebüt an der Bayerischen Staatsoper hatte er mit der Partie des Nemorino.

FÜRST GREMIN/SARETZKI

Günther Groissböck studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Er war Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper und am Opernhaus Zürich. Er ist regelmäßiger Gast an Opernhäusern wie der Metropolitan Opera in New York, dem Teatro alla Scala in Mailand, der Opéra national de Paris, der Deutschen Oper Berlin, der Semperoper Dresden sowie an den Opernhäusern in Chicago, Amsterdam, Rom, Madrid und Barcelona und bei den Festspielen in Salzburg und Bayreuth. Sein Repertoire umfasst Partien wie Heinrich der Vogler (*Lohengrin*), Landgraf Hermann (*Tannhäuser*), Veit Pogner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Rocco (*Fidelio*), Kaspar (*Der Freischütz*), Philipp II (*Don Carlo*), Ramfis (*Aida*), Der Wassermann (*Rusalka*) und die Titelpartie in *Boris Godunow*. 2021 gab er mit *Tristan Experiment* am Theater an der Wien sein Regiedebüt. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper 2022/23: Kezal (*Die verkaufte Braut*) und Der Wassermann.

EIN HAUPTMANN

Nikita Volkov, geboren in Alexin/Zentralrussland, erhielt seinen Abschluss am Institute of Contemporary Art in Moskau (ICA Moscow). Er war als Solist im Sretensky Monastery Choir und im Yurlov Russian

State Academic Choir tätig. In Konzerten war er außerdem als Bass-Solist in Verdis Requiem und Mozarts Requiem zu hören. In den Jahren 2021 und 2022 war er im Young Artist Program des Bolshoi Theaters Moskau. Er besuchte diverse Meisterkurse u. a. bei Sergei Leiferkus, Luba Orfenova, Semjon Skigin und Luca Pisaroni. 2022 gab er sein Debüt als Sarastro in einer halb-szenischen Aufführung der *Zauberflöte* in der Moskauer Zaryadye Concert Hall. Im selbem Jahr erhielt er den 2. Preis der VIII. Byulbyul International Vocalists Competition. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partie in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Sergeant (*La bohème*).

TRIQUET

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Die Sache Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Bob Boles (*Peter Grimes*), Monostatos (*Die Zauberflöte*), Junger Diener (*Elektra*), Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Springer (*Die verkaufte Braut*); außerdem wirkt er in mehreren Partien an der Neuproduktion *Krieg und Frieden* mit.

VORSÄNGER

Der russische Tenor Aleksey Kursanov ist Absolvent der Viktor-Popov-Chorkunstakademie, wo er bei Professor Dmitry Vdovin studierte. Er besuchte Meisterkurse bei u. a. Placido Domingo, Enrique Mazzola, Luba Orfenova, Gregory Kunde und Ernesto Palacio. 2021 gab er sein Debüt als Tamino am Opern- und Ballettheater Nowosibirsk und gewann den Ersten Preis beim Internationalen José Carreras Grand Prix Gesangswettbewerb. Im selben Jahr erfolgte sein Debüt als Tebaldo in *I Capuleti e i Montecchi* beim Wexford Festival Opera 2021. Im Jahr 2022 schloss er die Sommerakademie von Opera For Peace ab und absolvierte das Young Artist Program des Bolschoi Theaters. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Gastone (*La traviata*), Parpignol (*La bohème*), 1er Commissaire (*Dialogues des Carmélites*), Ein Vorsänger (*Eugen Onegin*), Leibbojar (*Boris Godunow*) und Leutnant Bonnet in der Neuproduktion *Krieg und Frieden*.



BEGEGNUNGEN: WER WIR SIND

Anlässlich des Jubiläums zum 500-jährigen Bestehen des Bayerischen Staatsorchesters können Sie bei ausgewählten Vorstellungen mit Mitgliedern des Klangkörpers ins Gespräch kommen, wenn sie sich nach der Vorstellung und einem kurzen Musikbeitrag im RHEINGOLD bar-bistro Ihren Fragen widmen.

Den Auftakt geben die Musiker:innen von Tango Sentimentale im Anschluss an die heutige Vorstellung.

Alle Informationen rund um das Jubiläumsjahr finden Sie unter 500.staatsorchester.de

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

[@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)

Facebook

Bayerische Staatsoper

Twitter

[@bay_staatsoper](https://twitter.com/bay_staatsoper)

[#BSOonegin](https://www.instagram.com/BSOonegin)